

## **„Religion im Denken von Jürgen Habermas“, 23.-24.09.2005**

Am 23.-24. September 2005 fand an der Universität Wien eine philosophisch-theologische Klausurtagung mit Prof. Jürgen Habermas statt, die einer eingehenden Debatte mit Jürgen Habermas über die religionsphilosophischen Aspekte seines Werkes im Allgemeinen und seines Wiener Vortrags im Besonderen gewidmet sein sollte. Im Vordergrund der Diskussion stand insbesondere die Frage nach der Möglichkeit und Notwendigkeit einer ‚rettenden Übersetzung religiöser Sinnpotentiale‘ angesichts knapp gewordener ‚Sinnressourcen‘. Zu den signifikanten Aspekten des Wiener Kolloquiums gehörten ebenso vielfältige Vorschläge, Elemente der religionsphilosophischen ‚Klassiker‘ für die Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemstellungen fruchtbar zu machen, sowie grundlegende - von Jürgen Habermas angeregte - Überlegungen zur Neubestimmung des Verhältnisses von ‚Glauben und Wissen‘.

Einen weiteren Themenschwerpunkt bildete auch die von Jürgen Habermas formulierte Konzeption einer ‚post-säkularen Gesellschaft‘, deren Intention dahin geht, die kulturelle und gesellschaftliche Säkularisierung als einen doppelten Lernprozess zu verstehen, der die Traditionen der Aufklärung ebenso wie die religiösen Lehren zur Reflexion auf ihre jeweiligen Grenzen nötigt‘. Davon unabtrennbar war zuletzt freilich die Frage, welche kognitiven Einstellungen und normativen Erwartungen der liberale Staat gläubigen und ungläubigen Bürgern im Umgang miteinander zumuten muss.

### Veranstaltungsort:

Institut für Ethik und Recht in der Medizin / 1090 Wien, Spitalgasse 2, Hof 2

Zeit: jeweils 9:00 bis 12:00 und 14:00-17:00

### ReferentInnen:

Prof. Maeve Cooke (Dublin)  
Prof. Christian Danz (Wien)  
Dr. Reinhold Esterbauer (Graz)  
Prof. Dr. Jürgen Habermas  
Prof. Rudolf Langthaler (Wien)  
Prof. Wilhelm Lütterfelds (Passau)  
Prof. Klaus Müller (Münster)  
Prof. Ludwig Nagl (Wien)  
Prof. Herta Nagl-Docekal (Wien)  
Prof. Walter Raberger (Linz)  
Prof. Johann Reikerstorfer (Wien)  
Prof. Thomas Schmidt (Frankfurt)  
Prof. Hans Julius Schneider (Potsdam)  
Prof. Magnus Striet (Tübingen)

Publikation: